

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1807

8.5.1807 (Nr. 73)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags.

den 8 May.

18

07.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Nationalgarde Die Engländer landen in Egypten. Abmarsch des Großveziers Dresden; Ausfälle aus Danzig. Bamberg; FriedensNachrichten Berlin; Meisse wird bombardirt. Paris; 71 Bulletin (Beschluß.) Neapel. Stralsund. Kopenhagen.

Carlsruhe, vom 4 May.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben heute den Herrn Fürsten Carl Alexander von Thurn und Taxis mit der ihm bereits im vorigen Jahr als Thronlehen gnädigst übertragenen Würde und dem Amt eines Großherzoglich Badischen ErblandPostmeisters förmlich zu belehnen geruht.

Das Lehen wurde mit höchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit, von dem Herrn Fürsten durch dessen dirigirenden Herrn GeheimenRath Freiherrn von Brinz Verberich von dem Thron Seiner Königlichen Hoheit empfangen, und die BelehnungsHandlung in Gegenwart der Großherzoglichen Familie, des Staatsministeriums und des gesammten Hofstaats mit hergebrachter Feyerlichkeit vollzogen.

Desserreich.

Wien, vom 26 April.

Nach Berichten aus Ofen, haben Se. K. K. apost. Maj verordnet, daß alle NationalUnterthanen der Erblande, die Ungarn ausgenommen, vom 17. bis 40sten Lebensjahre, ohne Unterschied des Ranges, dem Militärstand unterworfen seyn sollen. Sie werden mit Uniform und von Zeit zu Zeit in den Waffen geübt. Man will auf diese Art eine Nationalgarde bilden, welche, im Nothfall, auch im Feld gebraucht werden könne. (U. d. F. Z.)

Die schon seit einigen Tagen verbreitete Nachricht, daß die Engländer mit ohngefähr 8000 Mann zu Ale-

xandrien in Egypten gelandet, und von Seiten der Türken wenig oder gar keinen Widerstand gefunden haben, scheint sich zu bestätigen; denn sie wird wiederholt aus Konstantinopel, Salonichi etc. gemeldet. Auch berichtet man bestimmt aus Servien, daß Czerny Georges mit einem bedeutenden Korps bis Widdin vorgeückt sey.

Am 24 März wurde den Janitscharen der gewöhnliche zmonat. Sold ausbezahlt, und am 30 März erhob sich der GroßVesir mit Muhameds heiliger Fahne ins große Lager, das sich bei Adrianopel bilden soll. Bis zum 1 April harrte er zu Daud, und empfing dasselbst die AbschiedsKomplimente der fremden Minister.

Den neuesten Briefen zufolge, die man in Wien aus der Türkei erhalten hatte, ist die Verbindung zwischen Frankreich und der Pforte fester geknüpft als je. Der Grossherr begab sich mit Feyerlichkeit in die vornehmste Moschee zu Konstantinopel, legte da die Hände auf den Coran, und schwur, eher zu sterben, als auf die Allianz und die Freundschaft seines Bruders Napoleon Verzicht zu thun. Der Befehl, den er an alle Paschas schickte, das englische Eigenthum in Beschlag zu nehmen, wurde so schnell vollzogen, daß die Statthalter von Smyrna und Salonich bereits den Bericht eingeschickt hatten, daß der Werth der bey ihnen konfiszierten englischen Waaren und Güter auf 80 Millionen steige.

Deutschland.

Dresden, vom 27 April.

Ueber die Vorfälle bey Danzig bis zum 15. April ist hier folgendes officiell bekannt gemacht worden:

Funshundert Schritte vor dem Olivathor ist eine nicht unbeträchtliche Erhöhung, auf welcher die Garnison eine Redoute angelegt hatte. Der Besitz dieser Redoute war nothwendig. Das 10te Linienregiment nahm sie in der Nacht vom 10. zum 11. April, und sie ward durch ein Kommando vom Regiment Devilaqua unterm Lieutenant Just rasirt. Die Garnison warf jedoch die Redoute in der Nacht vom 11. bis 12. noch sorgfältiger auf. Bei der Unachtsamkeit des Besitzes dieser Schanze, welche das Vorrücken der Tranchen erschweren konnte, erhielten Obrist v. Hartigsch und Obristlieutenant von Ferrini in der Nacht vom 12. bis 13. Befehl, solche zu nehmen und sich darinn zu lagiren, welches dieselben entschlossen ausführten und die Besatzung zu Gefangnen machten.

Früh that die Garnison unter Begünstigung einer neblichten Witterung einen Ausfall mit 3 Bataillons, drängte die sächsische Besatzung aus der Schanze und attaquirte sogar die Laufgräben auf dem linken Flügel, indem sie durch ein heftiges Feuer vom Hagelsberge unterstützt ward. Indessen eilte Marschall Lesebvre in Person mit dem 44ten Regiment zu Hülfe, und dem Ausfall im Rücken; die Redoute wurde sogleich wieder genommen, von den sächs. Truppen besetzt und 112

Gefangne gemacht. Es hat übrigens die Garnison bey diesem Ausfall einen bedeutenden Verlust gehabt.

Bey einem äusserst heftigen Cartätschen- und Musquetierfeuer konnte der Verlust der sächs. und franz. Truppen nicht anders als beträchtlich seyn, so wie der feindliche.

Bamberg, vom 4 May.

Die hiesige Zeitung enthält folgendes:

Mainstream, vom 29 April. Durch einen außerordentlichen Courier aus dem franz. kaiserl. Hauptquartier hat man gestern die wichtige und äusserst erfreuliche Nachricht erhalten, daß Ihre Majestäten der Kaiser Napoleon und Alexander den östereich. Kaiser zum Friedensmittler sich erbeten haben, und daß Se. Maj. der Kaiser Franz sich diesem wohlthätigen Geschäft unterziehen wollen und die Vermittlung angenommen haben. Rußland will England dahin vermögen, diesem Friedensschluß beizutreten. Man glaubt, daß in Prag der Kongreß zum allgemeinen Frieden ehestens werde eröffnet werden.

Preussen.

Berlin, vom 28 April.

Nach weitern Nachrichten aus dem königlich württembergischen Hauptquartier Glumpenau vor Meisse in Schlesien wird die Belagerung mit vieler Thätigkeit fortgesetzt, und die Stadt wäre durch den erlittenen Brand schon bewogen worden, sich zu ergeben, wenn nicht die Commandanten der noch übrigen preussischen Festungen den schärfsten Befehl erhalten hätten, sich so lange als möglich zu vertheidigen, ohne auf das Schicksal der Bürger Rücksicht zu nehmen.

Das Hauptquartier des Prinzen Hieronymus befindet sich im Kloster Ramenz.

Vor einigen Tagen sind 220 Mann Schwedische Gefangene hier angekommen und in der Porzellan-Fabrik einquartirt worden. Die Berliner Bürger haben sich sehr mildthätig gegen dieselben bewiesen. Sie waren sehr gut montirt. Heute werden wiederum 300 Mann erwartet. Es ist bereits vor einigen Tagen ein Commando zur Abholung derselben abgegangen.

Die Russischen Garden sind erst am 18ten April bey der Armee in Preussen angelangt. Die Franzosen haben zahlreiche Corps an sich gezogen, und stehen hinter furchtbaren Verschanzungen. Die nächste Schlacht, die

infolge der letztern Nachrichten aus Königsberg nahe bevorstand, dürfte leicht noch mörderischer als die bey Eylau werden.

Nach einem, nicht zu verbürgenden, Gerüchte soll der König von Schweden die von dem General-Gouverneur, Herrn von Essen, geschlossene Convention bereits ratificirt haben.

(A.d.Hamb.Z.)

Frankreich.

Paris, vom 30. April.

Beschluß des 71 Bulletin.

In Schlessien setzt Prinz Hieronymus die Belagerung von Meisse lebhaft fort. Seit dem Abtritte des Prinzen von Pleß vom Schauplatz, ist der Adjutant des König von Preussen, Baron von Kleist, über Wien, mit dem Titel eines Gen. Gouverneurs von Schlessien; zu Glasg angekommen. Ein engl. Kommissär hat ihn begleitet um über die Verwendung der von England dem Könige von Preussen gegebenen 80,000 Pf. Sterl. zu wachen. Am 13. ist dieser Offizier mit 4000 Mann aus Glasg ausgerückt, und hat den Brigadegeneral Lesebre, Befehlshaber des Observationskorps, das die Belagerung von Meisse deckt, angegriffen. Dieses Unternehmen hat keinen glücklichen Erfolg gehabt; Hr. von Kleist ist lebhaft zurückgeschlagen worden. Prinz Hieronymus hat am 14. sein Hauptquartier nach Münsterberg verlegt. General Loison hat das Kommando der Belagerung von Kolberg übernommen. Die für seine Operationen nöthigen Mittel fangen an einzutreffen. Sie haben einige Verzögerung erlitten, weil sie den Belagerungsanstalten von Danzig keinen Abbruch thun sollten. Marschall Mortier unter dessen Leitung die Belagerung von Kolberg steht, hat sich vor diesen Platz begeben, mit Zurücklassung eines Observationskorps in Pommern, unter Gen. Grandjean, dem er den Befehl gab, an der Peene seine Stellung zu nehmen. In der Zwischenzeit war die Besatzung von Stralsund mit einigen Regimentern verstärkt worden, sie war von der von M. Mortier mit einem Theile seines Armeekorps gemachten Bewegung unterrichtet, und so zog sie in namhafter Stärke aus Gen. Grandjean ist, seinen Instruktionen gemäß, über die Peene gegangen, und hat zu Anklam Posten gefast. Die zahlreiche Flottille der Schweden hat es ihnen erlaubt, auf verschiedenen Punkten Landungen

zu machen, und einen holländ. Posten von 30 M., so wie einen ital. von 37 M. zu überfallen. M. Mortier hat, auf die Nachricht von diesen Bewegungen, sich am 13 nach Stettin begeben, dort seine Truppen zusammengezogen, und mandirt, um die Schweden, deren Stärke keine 12,000 Mann beträgt, zu locken. Die große Armee steht seit 2 Monaten ruhig in ihren Positionen. Diese Zeit ist zur Remontirung der Kavallerie, zur Herstellung der Bewaffnung, zur Anlegung großer Magazine von Zwieback und Brantwein, und zur Versehung des Soldaten mit Schuhen verwendet worden. Jeder Soldat hat, unabhängig von seinen Schuhen an den Füßen, 2 Paar derselben in seinem Tornister. Schlessien und die Insel des Rogat haben den Kürassiers, den Dragonern und der leichten Kavallerie gute und und zahlreiche Remonten geliefert. In den ersten Tagen des May wird ein Observationskorps von 50,000 M. Franzosen und Spanier, an der Elbe vereinigt sein. Während Rußlands Truppen beinahe sämtlich in Polen konzentriert sind, hat das franz. Reich nur einen Theil seiner Macht daselbst; eben so ist der Unterschied der realen Macht beider Staaten. Die 500,000 Russen, welche die Journalisten bald rechts, bald links marschieren lassen, existiren nur in ihren Blättern, und in der Einbildung einiger Leser, die man um so leichter irre führt, als man ihnen die Unermesslichkeit des russ. Gebiets zeigt, ohne vom Umfang seiner unangebauten Ländereien und seiner großen Wästen und Einöden zu sprechen. Die Garde des Kaisers von Rußland ist, der Sage nach, bei der Armee angekommen; sie wird sich, bei den ersten Kriegsvorfällen, überzeugen können, ob die Angabe der feindlichen Generale von der Zernichtung der kais. Garde gegründet ist. Diese Garde ist gegenwärtig zahlreicher, als sie jemals war, und beinahe doppelt so stark, als bei Austerlitz. Außer der über die Waraw geschlagenen Brücke, errichtet man eine auf Pfälen zwischen Warschau und Praga; dieselbe ist schon weit vorgerückt; der Kaiser ist entschlossen, noch 3 andere solcher Brücken auf verschiedenen Punkten schlagen zu lassen; sie sind dauerhafter, und leisten bessere Dienste, als die Schiffbrücken. So groß auch die Arbeiten sind, welche dergleichen Unternehmungen auf einem über 400 Ruthen breiten Flusse erfordern, so werden sie doch sehr durch die Geschicklichkeit und Thätigkeit der dabei angestellten Offiziere, und durch den Ueberfluß an Holz erleichtert. Der Fürst von

Venevent befindet sich noch in Warschau, wo er mit den Botschaftern der Pforte und des Kaisers von Persien traktirt. Unabhängig von den Diensten, welche er in seiner Eigenschaft als Minister Sr. Maj. leistet, hat er auch oft wichtige Aufträge in Beziehung auf die verschiedenen Bedürfnisse der Armee. Finkenstein, wo Sr. Maj. sich aufhalten, um mit Ihrem Hauptquartier den Positionen der Armee näher zu seyn, ist ein sehr schönes Schloß, das Hr. v. Finkenstein, Gouverneur Friedrichs II. gebaut hat, und das gegenwärtig dem preuß. Oberhofmarschall, Hrn. von Dohna, gehört. Seit 2 Tagen ist es wieder kalt. Der Frühling kündigt sich bis jetzt nur durch das Aufthauen an. Auch die am frühesten treibenden Gesträuche zeigen noch keine Spur von Vegetation. (Das diesem Bulletin beigefügte Tagebuch der Belagerung von Danzig erlaubt der Raum unseres Blattes vor der Hand nicht zu geben.)

I t a l i e n.

Neapel, vom 14 April.

Im Friaul stehen gegenwärtig noch die beyden Divisionen Serras und Marmont, und haben nach dem Abmarsch der Divisionen Boudet und Molitor nach Deutschland Befehl erhalten, bis auf weitere Anweisung in ihren Kantonnirungen zu bleiben. Sie hatten sich vorher schon zum Marsch nach Dalmatien auf einigen Punkten zusammengezogen.

Die spanische Infanterie, welche am 22. April aus Toskana aufbrach, ist über Verona und Augsburg instrahirt, an welchem letztern Ort sie am 20. May ein treffen wird.

S c h w e d e n.

Stralsund, vom 25 April.

Obrist Cardell hat sich mit seinem Korps und der Artillerie vor den Franzosen gerettet; auch sind alle schwedische Kanonierschaluppen glücklich entkommen.

Unsre in der Aktion am 16. zu Gefangenen gemachten Offiziere sind vor ihrer Abreise über Berlin vom Marschall Mortier zur Tafel eingeladen und aufs verbindlichste empfangen worden.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 25 April.

Die neusten von Danzig und Königsberg hier eingegangnen Briefe sind vom 18. d. und enthalten nichts Neues. Die beiden feindl. Armeen sind einander so nahe, daß man an einer baldigen entscheidenden Bataille fast nicht zweifeln konnte.

Der schwed. Gen. Major ic. Hr. von Engelbrecht, und der königl. großbritt. Major, von Eten, sind mit Depeschen von ihren Höfen zu Königsberg angekommen.

Man versichert, der schwed. Hof habe mit der franz. Regierung in Hinsicht Pommerns eine besondere Anordnung getroffen.

Bretten. (Früchten-Versteigerung.) Donnerstag den 14. künftigen Monats May Nachmittags 2 Uhr werden ab dem dahiesig Herrschastl. Früchten-Vorrath 200 Mltr. Korn, 500 Mltr. Dinkel und 500 Mltr. Gersten auf hiesigem Fruchtkaufhaus salva ratificatione öffentlich versteigert werden. Welches denen etwaigen Fruchtliebhabern andurch bekannt gemacht wird. Bretten den 27. April 1807.

Grossherzogl. Gefällverwaltung.

Badenweiler. (Jahrmakr-Verlegung.) Da der diesjährige hiesige Frühlings-Jahrmakr auf den 12ten May fällt, an welchem Tag auch der Jahrmakr zu Emmendingen gehalten wird, so wird der hiesige Jahrmakr, damit nicht einer durch den andern benachtheiligt wird, auf Dienstag den 26. May d. J. abgehalten werden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Mühlheim d. 6. April 1807.

Grossherzogl. Bad. Oberamt aktda.

Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Alle jene, welche an die in Sant gerathenen Büchschnecht Seeboerschen Eheleute zu Unter-Grombach rechtmäßige Forderungen zu machen haben, werden auf Mittwoch den 13ten May l. J. früh 9 Uhr zur Liquidation und Streit über den Vorzug bey Strafe des Ausschlusses hiemit anhero vorgeladen. Bruchsal am 13ten April 1807.

Grossherzogliches Landamt.

Grossherzogl. Badisches Oberamt.

Bischofsheim am Steg. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des verstorbenen Michael Schneider zu Bodersweiler, haben auf Freitag den 15. May in Grossherzogl. Landtschreiberey dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bey Grossherzogl. Oberamt Bischofsheim, d. 23. April 1807.

Bischofsheim am Steg. (Schuldenliquidation.) Die Gläubiger des Johann Heid, des 2. Burgers zu Bodersweiler, haben auf Freitag den 15. Mai 1807. in Grossherzogl. Landtschreiberey dahier, ihre Forderungen sammt Vorzugsrecht, um so gewisser zu dokumentiren, als sie sonst keine Befriedigung aus der vorhandenen Masse erhalten würden. Verordnet bei Kurfürstlichem Oberamt Bischofsheim, den 18. April 1807.

Ehlingen. (Schuldenliquidation.) Wer an den in Sant gerathenen verstorbenen Johannes Tremplin und dessen rückgelassene Wittib A. Maria geborne Tremplin zu Istein eine Forderung zu machen hat, soll bei der unterm 14. May d. J. im Wirthshaus zu Istein stehenden Liquidations-Verhandlung unter Strafe des Ausschlusses erscheinen. Ehlingen den 20. April 1807. Grossherzogl. Oberamt.